

3. Einen Gaul zum Galoppieren  
und von Silber auch zwei Spor'n,  
Zaum und Zügel zum Regieren,  
wenn er Sprünge macht im Zorn;

4. Einen Schnurrbart an der Nasen,  
auf dem Kopfe einen Helm —  
sonst, wenn die Trompeter blasen,  
ist er nur ein armer Schelm.

Friedrich Güll.

## 150. Kriegsrüstung in der Küche.

1. Wer Hosen und Stiefel schon tragen kann,  
der schliesse sich unserm Zuge mit an!

2. Ich werd' euch die allerschönsten Waffen  
aus meiner Mutter Küche schaffen.

3. Der Borstwisch hier ist unsre Fahn',  
damit will ich zeigen im Kampfe die Bahn.

4. Nun, Michel und Peter und Hans und Töffel,  
hier nehmt als Pistolen die Kochelöffel.

5. Und dafs ihr auch alle habt einen Sabel —  
hier liegen noch drei Paar Messer und Gabel.

6. Der Gänseflügel ist zu Federhüten gut —  
jetzt seid ihr gerüstet vom Fuß bis zum Hut.

7. Blast auf nun die Backen und schneidet Gesichter,  
ihr Herren Trompeter, hier habet ihr Trichter.

8. Die Töpfe sind Trommeln, frisch, Tambour, herbei,  
schlagt tüchtig drauf los, doch keinen entzwei!

9. Für die Reiter stehn hier die schönsten Besen,  
die sind zum Reiten wie auserlesen. —

10. So sind wir ein Heer von bester Art; —  
es fehlt uns allen nur noch der Bart.

11. Den woll'n wir uns gleich aus der Küche holen,  
auf dem Herde liegen ja prächtige Kohlen.

12. Sieht jetzt uns der Feind, so kriegt er einen Schreck  
und schreiet vor Angst und läuft gleich weg. Rudolf Löwenstein.

## 151. Der kleine Kaufmann.

1. Kommt, ihr Leute, schnell herbei,  
wer nur will was kaufen!  
Gute Sachen allerlei  
hab' ich hier in Haufen.